

# Epische Schlachten mit viel Gefühl

Der dritte Abend des Takto-Festivals in Solothurn stand ganz im Zeichen der Filmmusik

VON FRÄNZI RÜTTI-SANER

Die Musik zum Film wird oft erst beim zweiten oder dritten Geniessen eines Movies wirklich wahrgenommen. Ganz anders ist es, wenn ein Orchester diese Musik zur Aufführung bringt und damit die Musik die Hauptrolle übernimmt. Dann erst entfaltet sich die ganze Bandbreite solcher Filmmusikkompositionen, und es stellt sich die Frage: Hätten Mozart, Tschaikowsky oder Wagner im 20. und 21. Jahrhundert Filmmusik geschrieben? So stimmungsvoll durchkomponiert, emotional und mitreissend ist Filmmusik zu schade, um ein Schattendasein zu fristen. Von «Herr der Ringe» über «Piraten der Karibik» bis zum «James Bond» – seit 1999 begeistert das 21. Century Symphony Orchestra aus Luzern unter der Leitung von Dirigent Ludwig Wicki mit Filmmusik die Fachwelt, aber auch den Zuhörer, der eher am Filmgenre interessiert ist.

IN DER FAST GANZ besetzten Rythalle stand als drittes Konzert des Takto-Festivals am Freitagabend die Erstaufführung ihres neuen Programmes «Epic Battles» auf dem Programm. 80 Musikerinnen und Musiker sowie 40 Sängerinnen und Sänger standen auf der Bühne bereit – und rissen das Publikum gleich zu Beginn schon mit der ersten Filmsuite hin: Ron Goodwins Musik zu «Battle of Britain» aus dem Jahr 1964 wurde gespielt, und sofort war erkennbar: Das war 1960er-Jahre-Filmsound. Weiter ging es mit Stücken aus John Williams Musik zu Steven Spielbergs «Saving Private Ryan» oder Oliver Stones «Born on the 4th of Ju-



Die 80 Musiker und 40 Sänger des 21. Century Symphony Orchestra zogen die Zuhörer in der Rythalle in ihren Bann. F. GERBER

ly». Zu einem ersten Höhepunkt kam der erste Konzertteil mit Musik, passend zu den Bildern auf der Kinoleinwand mit der Schlachtszene aus «Der letzte Samurai», von Hans Zimmer. Bekanntlich nimmt Zimmers Musik beim «Gladiator» von Ridley Scott einen ganz besonderen Stellenwert ein. Dies dokumentierte das 21. Century Orchestra ebenfalls eindrücklich mit der auf dem Bildschirm gezeigten Eingangsszene mit der Schlacht von Römern gegen Germanen im Wald. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Pro-

gramm war die Filmsuite «Die zwei Türme» aus «Herr der Ringe» von Howard Stone. Wicki führte sein Orchester und den Chor freundlich und voller ansteckender Energie. Die mehrheitlich jungen Musikerinnen und Musiker fühlten sich in ihrem Spiel sichtlich wohl. Und ob lyrische, leise Passagen von Flöten oder Harfen oder Pauken und Trompeten für die grossen Finale – da stimmte alles.

IM ZWEITEN TEIL wurde dann bewiesen, dass auch eher weniger erfolgreiche Fil-

me über hervorragenden Soundtrack verfügen können. Beispiele dafür sind die Musik zu «Cutthroat Island» («Die Piratenbraut») von John Debney oder diejenige zu «Independent Day» von David Arnold. Als Zugabe verwöhnte das Orchester das stürmisch applaudierende Publikum mit einer Suite aus «Piraten der Karibik» von Klaus Badelt und als weitere Perle eines Stück Filmmusik von Ennio Morricone aus «Zwei glorreiche Halunken». Wir freuen uns auf weitere Programme des 21. Century Symphony Orchestras.

# Mit Rockmusik kam er nicht weiter

Der gebürtige Oensinger Daniel Meister kann am Donnerstag seine erste CD als Liedermacher taufen

VON MATTHIAS RUCHTI (TEXT UND BILD)

«Mit experimenteller Musik in der Schweiz Erfolg zu haben, ist fast unmöglich.» Dieser Ansicht ist Daniel Meister aus Solothurn. Dennoch versucht der 32-Jährige mit einem Debütalbum, in der hiesigen Musikszene als Liedermacher Fuss zu fassen. «Mit dem Produkt, das nun herausgekommen ist, bin ich sehr zufrieden», so Meister.

Schon früh startet der gebürtige Oensinger seine Musikerkarriere. Mit 17 Jahren beginnt er, mit der Gitarre zu hantieren, und spielt fortan in seiner Freizeit in Heavy-Metal-Bands. Er nimmt mit ihnen in Amerika Songs auf und spielt in vielen bekannten Clubs in der Schweiz. Doch vor zwei Jahren dann der Bruch. «Ich merkte einfach, dass ich etwas Neues machen musste», sagt er rückblickend. «Ich kam mit der Rockband musikalisch einfach nicht mehr weiter, war nicht mehr inspiriert. Zudem wollten nicht alle das Gleiche», erzählt der studierte Informatikingenieur. Meister beschliesst, seinen eigenen Weg zu gehen, und setzt ganz auf die Karte als Liedermacher. Schon bald hat er einige Lieder beisammen, und er entscheidet sich, ein eigenes Album aufzunehmen. Dieses tauft er nun am 30. Mai in der Kulturfabrik Kofmehl.

NERVÖS? «NEIN, bis jetzt nicht», meint der Solothurner. Es bleibe noch viel zu tun. «Die Nervosität kommt dann wohl ein bis zwei Tage vor dem Konzert», sagt er und lacht. «Ich hoffe, dass wir die Raumben füllen werden.» Ein Vorhaben, das ihm gelingen sollte. So ist es denn auch seine Absicht, möglichst viele Leute anzusprechen: «Wenn du musikalisch so breit fährst, dann ist die Chance relativ gross, dass ein Lied jemandem gefällt. Diese musikalische Vielfalt entstand eher zufällig dadurch, als ich mit meinem guten Freund Marcel Frey zufällig, musikalische Experimente durchzuführen. Es war ex-



Daniel Meister hat sich nach Rockmusik neu dem Liedermacher-Genre verschrieben.

trem spannend und faszinierend», erzählt der junge Musiker. So finden immer wieder exotische Instrumente wie Didgeridoo oder Glockenspiele Einzug in seinen Songs. Schubladendenken? Fehlzanzeige, der Solothurner lässt sich nicht mit anderen Musikern in einen Topf werfen.

SO IST auch sein Schaffensprozess speziell: «Ich komme nach Hause, nehme die Gitarre in die Hände, lege mich auf die Couch und beginne, irgendeine Melodie zu spielen. Wenn etwas cool klingt, gleich nochmals.» Meistens sei es dann so, dass nach wenigen Tagen der Song «vorhanden» sei. «Ich nehme ihn auf und höre ihn einige Wochen spä-

ter», sagt er. Dann entscheide sich, ob er den Song fertigstelle oder liegenlasse. Der Text komme dann später dazu. «Dieser handelt meist von bestimmten Situationen oder Stimmungen. Es ist alles sehr autobiographisch.» Schliesslich soll jedoch der Text auf die Musik passen.

Und tatsächlich, die Vielfalt, die Meister mit seinem Album an den Tag legt, ist gross. Schnelle, pfliffige Nummern wechseln sich mit melancholischen, tiefgründigen und langsamen Songs ab. Meister versteht es, die Musik oder einzelne Instrumente für sich sprechen zu lassen. Die Lieder wirken nicht überladen, sondern einfach und simpel: Schlagzeug, Gitarre,

und seine Stimme, gepaart mit einzelnen ungewohnten Instrumenten. Man fühlt sich ein wenig an die Musik des Amerikaners Jack Johnson erinnert. Dennoch: So richtig vergleichen lässt sich Daniel Meister mit anderen Musikern nicht.

DIE ZIELE, DIE MEISTER mit seinem Album erreichen möchte, sind klar. «Der eigentliche Antrieb für das Album sind Live-Konzerte. Ich möchte meine Musik den Leuten vor allem live zeigen.» Dies umso mehr, als dass es in der Schweiz relativ schwierig sei, Erfolg mit einer solchen CD zu haben. Gründe dafür findet er schnell: «Der Markt ist klein, dadurch verteilen sich die vielen verschiedenen Musikstile auf wenige Leute. Es gibt beispielsweise einen Stephan Eicher, der bereits seit Jahren als Chansonnier erfolgreich ist. Da musst du einfach jahrelang dranbleiben, gut sein und die richtigen Leute kennen.» In der Schweiz sei dies sehr schwierig, insbesondere in der Deutschschweiz, da man dort experimentelle Musik mit extremer Vorsicht genieße. «Die Deutschschweizer sind immer extrem vorsichtig mit Sachen, die neu oder mit anderen Sachen schwierig zu vergleichen sind», kommt Meister zum Schluss.

Ein weiteres Ziel des Solothurners ist es, in der Romandie Fuss zu fassen. «Den Song Heart of a Lion meines neuen Albums habe ich auch auf Französisch eingesungen (l'esprit du lion). Ich habe auch schon recht gutes Feedback erhalten», zeigt er sich zuversichtlich. Tatsächlich scheint der Erfolg nicht weit, so haben bereits einige bekannte DJs – wie Ebokai aus Holland, Volkan Ocak aus Oensingen oder DJ Kermit aus Bern – Remixes von Meisters Lieder gemacht.

Die Plattentaufe findet am Donnerstag, 30. Mai, in der Raumben im Kofmehl Solothurn statt. Supporting Act ist die Slampoetrien Tanja Kummer. Tickets: www.kofmehl.net oder www.dood.ch

## NOTFALLNUMMERN

Polizei-Notruf 117  
Feuerwehr/Ölwehr 118  
Sanitätsnotruf 144

Immer zuerst regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).

Vergiftungsnotfälle 145

## Spitäler

Solothurn 032 627 31 21  
Olten 062 311 41 11  
Dornach 061 704 44 44  
Burgdorf 034 421 21 21  
Langenthal 062 916 31 31  
Huttwil Gesundheitsz. 062 959 61 61

## ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

### Kanton Solothurn

Immer zuerst Hausarzt anrufen.

Ansonsten: 0848 112 112

### Kanton Bern

Immer zuerst beim Hausarzt probieren.

## DIENSTAPOTHEKEN

### Solothurn 26. Mai

Bahnhof-Apotheke, Hauptbahnhofstr. 2, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 19 19.

Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr geöffnet.

### Grenchen 26. Mai

Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.

Stadt-Apotheke, Centralstr. 14, Tel. 032 654 11 11. An Sonn- und Feiertagen 10.30 – 12.30 Uhr geöffnet.

### Thal/Gäu 26. Mai

Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr. Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.

### Langenthal 1. Juni

Apotheke Coop Vitality, Bäreggstr. 10, Tel. 062 922 84 44. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.

## Schweiz am Sonntag

Herausgeberin  
AZ Zeitungen AG  
Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn  
Verleger Peter Wanner  
Chefredaktor Patrik Müller  
Stv. Chefredaktor Beat Schmid  
Chefredaktor Region Theodor Eckert  
Urs Mathys (Stv.)  
Redaktion  
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Michael Heim, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrli; Regionalsport: Rainer Sommerhalder, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Ruedi Kuhn, Patrick Pensa, Michael Schenk, Daniel Weissenbrunner; Foyer: Stefan Künzli, Sabine Altörfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrlander, Max Döhner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Peggy Knotz, Sarah Loffredo, Salomé Weber; Fotografen: Emanuel Freudiger, Chris Iseli, Alex Spichale; Kantonsreporter: Urs Mathys, Stefan Frech, Fränzi Rütli-Saner, Franz Schaub, Elisabeth Seifert, Andreas Toggenweiler, Marco Zwahlen, Hanspeter Bärtschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagmann, Urs Byland, Patrick Furrer, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Alois Winiger  
Erweiterte Redaktion: Jonas Burch (Regionalsport), Christoph Neuenschwander (Gemeinden), Sebastian Wendel (Sport), Etienne Willemin (Sport)  
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser, Barbara Adank (Grafik)  
Chef vom Dienst: Martin Moser;  
Stellenmarkt: Manuela Specker  
Telefon: 058 200 47 74  
Telefax: 058 200 47 71  
E-Mail: redaktion@solothurnerzeitung.ch  
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch  
Online: www.solothurnerzeitung.ch

Inserate  
az Solothurner Zeitung  
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn  
Telefon: 058 200 48 00  
Telefax: 058 200 48 01  
E-Mail: inserate@solothurnerzeitung.ch  
Leiter Verkauf: Thomas Häring  
Anzeigenpreise unter www.solothurnerzeitung.ch  
Abonnement  
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen  
Telefon: 058 200 55 02  
Telefax: 058 200 55 56  
E-Mail: abo@solothurnerzeitung.ch  
Abopreise inkl. 2.5% MwSt.: (7 Tage 6/12 Monate) Fr. 244.– / Fr. 435.–  
Der Sonntag (6/12 Monate) Fr. 90.– / Fr. 168.–  
Verlag  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau  
Telefon 058 200 58 58  
Geschäftsführer: Dietrich Berg  
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa  
Leiterin Marketing: Tanja Laube  
Druckerei  
SOL Print  
Industriestrasse 18, 4553 Subingen  
Leitung: Urs Binkert  
Ombudsmann AZ Medien AG  
René Rhinow  
ombudsstelle@azmedien.ch  
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Eine Publikation der  
az medien  
WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag  
152 157 Ex. (Wemf 2012)  
Leser: 331 000 (Mach Basic 2012:2)  
Copyright Herausgeberin  
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch